

Lieber xxxxxxxxxxxx,

der Artikel aus der "Zeit" lässt erkennen, wohin die Reise gesellschaftspolitisch gehen soll - der bisherige gesellschaftliche Mittelstand verarmt und sinkt in die Unterschicht ab, der Lebensstandard der Oberschicht wird mit großzügigen Steuergeschenken bedient.

Parteilpolitisch lassen sich dazu zwei Lager erkennen. Auf der einen Seite betreiben die feministisch dominierten Parteien, wie "Die Grünen", "Die Linke" und die SPD faktisch die Abschaffung der Familie und die Installation von staatlichen Ersatzstrukturen. Diese sind in der Regel so schlecht ausgestattet, dass bezüglich der Interessen von Kindern nicht von Ersatzfamilie die Rede sein kann, sondern von Verwahrung und Verwaltung - feministische Familienpolitik als Mangel- und Armutspolitik.

Auf der anderen Seite betreiben die liberal-konservativen Parteien Familienpolitik als Oberschichtenpolitik. Voraussetzung hierfür ist jedoch die intakte bürgerliche Ehe. Zerbricht diese, so wird erwartet, dass die Folgen mit sehr viel Geld abgefangen werden. Ist dieses Geld nicht vorhanden, so beginnt der unaufhaltsame gesellschaftliche Abstieg aller Beteiligten. Dieser endet erst, wenn dauerhafte Armut eingekehrt ist.

Die liberal-konservativen Parteien haben die Trennungsfamilie zum Plündern freigegeben - der im Grundgesetz verankerte Schutz der Familie gilt nicht mehr. Heerscharen von Rechtspflegern, Anwälten, Gutachtern etc. machen sich wie die Geier über die Trümmer der Trennungsfamilien her und rauben, wie in Kriegszeiten, den Verwundeten ihr letztes Hab und Gut. Die Würde des Menschen ist eben doch antastbar.

Gerade um die bürgerliche Mittelstandsfamilie, die vor der Trennung steht, hat sich ein engmaschiges Netz von Scheidungsbegleitern gebildet, die darauf wartet, den Familien-Kadaver auszuweiden, solange er noch warm ist und solange es noch was zu holen ist. Es wird systematisch Streit in den Konflikt gebracht, um jede gütliche Einigung zu verhindern und um jedes noch so labile Gleichgewicht zu zerstören. Feministische Beratungsinstitutionen haben sich gerade auf diesen Schritt spezialisiert. Umgangsvereitelnde Mütter werden in Watte gepackt, denn wirtschaftlich gesehen kann ihr Gewicht direkt in Gold aufgewogen werden.

Der ökonomische Aspekt von Kindesentfremdung und Kindesentziehung muss sehr ernst genommen werden, ist er die doch Voraussetzung dafür, dass die Leichenfledderer der bürgerlichen Familie voll auf ihre Kosten kommen.

Aber selbst wenn alles zerstört ist, finden sich noch welche, die sich an den Resten und Trümmern gütlich tun. Ein Heer von Psychotherapeutinnen und Psychologinnen hat sich auf die "Therapie" von Kindern spezialisiert, die bei dem Trennungskonflikt auf der Strecke geblieben

sind. Diese "Therapie" findet dann oft unter stark ideologisierten Vorgaben statt, der Vater soll als "Ursprung alles Bösen" aus dem Leben der Kinder getilgt werden. Wenn das Kind seinen väterlichen Ursprung verleugnen soll und dadurch weiteren seelischen Schaden erleidet, so garantiert dies eine Verlängerung der "Therapie" und bildet so eine ideale Arbeitsbeschaffungsmaßnahme.

Für Zynismus und Menschenverachtung scheint es keine Grenzen zu geben.

Diese Aspekte der aktuellen Familienpolitik sind es dann auch, was dem Zeit-Artikel fehlt - Hinweise auf die beschleunigte Dynamik der Verelendung für den Fall von Trennung und Scheidung.

Der unaufhaltsame soziale Abstieg auf Grund von Trennung und Scheidung ist in der bürgerlichen Presse immer noch ein Tabu-Thema, welches massive Ängste bei denen weckt, die noch etwas zu verlieren haben.

Wir sollten eine Politik durchsetzen, die auch den Trennungsfamilien ihre Würde und ihre bürgerliche Existenz belässt.

Mit freundlichen solidarischen Grüßen

xxxxxxxxxxxxx